

Aufbau des Jahresberichtes 2014 der Kinder- und Jugendzentren in Braunschweig

1. Einrichtung, Anschrift, Stadtbezirk, Planungsbereich, Jahr

Steinbrink 3
38122 Braunschweig
Tel.: 0531 – 87 33 10
Mail: team@kjz-schiene.de
Web: www.KJZ-Schiene.de

Planungsbereich: 24 / 2011

2. statistische Zahlen im Planungsbereich

AWO Kinder- und Jugendzentrum „Schiene“

0-6-j.	6-10-j.	10-14-j.	0-18-j.	14-21	18-21	21-27	gesamt
276	257	244	1032	467	212	393	1.637

Migranten (0-18-j.) 2013	
1. + 2. Staats- angehörigkeit	
absolut	in %
283	27,4%

Arbeitslosigkeit (u. 25-j.) 31.12.2010	
Arbeitslose	
absolut	in %
12	2,6

3. Personal: (Anzahl, Qualifikation, Geschlecht)

- Eine Vollzeitstelle (100%) Dipl. Soz.-Päd./ Soz.-Arb., männlich (Leitung)
 - Bis September und ab November 3,9 Stunden Tätigkeit im Rahmen des Landesprojektes Medienkoordinator
- Eine Teilzeitstelle (25 %) Dipl. Soz.-Päd./ Soz.-Arb., männlich
- Eine Teilzeitstelle (50%) Erzieherin, weiblich
 - Bis September und ab November 3,9 Stunden mehr im Rahmen des Kinder- und Jugendzentrums (Ausgleichsstunden).
- Ergänzt durch ein Team von Ehrenamtlichen und Honorarmitarbeiter/innen

4. **Fortbildungen** der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Themen und Anzahl der Tage)
Im Jahre 2014 nahmen folgende MitarbeiterInnen an externen Weiterbildungen teil und/oder leiteten diese z.T. an:

Ines Forberg-Schleupner:

Teilnehmerin:

- „Gut Drauf“ Fortbildung (3-tägig)
- Selbstwirksamkeits-Training (3-tägig)

Summe: 6 Tage Fortbildung

Stefan Schaper

Referent:

- Medienpädagogisches Barcamp in Springe (2-tägig)
- Alles was Recht ist 11

Teilnehmer:

- Beteiligung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Summe: 4 Tage Fortbildung

Honorarmitarbeiter im Rahmen ihrer Tätigkeit im Kinder- und Jugendzentrum Schiene:

Tirza Bach

- Medienpädagogisches BarCamp (2-tägig)

Summe: 2 Tage Fortbildung

Summe: 12 Fortbildungstage für die Einrichtung

5. **Räume:**

Die aktuelle Raumgröße, die Einrichtung hat sich im vergangenen Jahr nicht geändert (siehe Hauskonzept für Details). Eventuelle Veränderungen, in Hinsicht auf eine Erweiterung konnten in 2014 nicht realisiert werden.

6. **Öffnungszeiten: Darstellung:**

Die Öffnung des Hauses wurde, in Rücksprache mit den Kindern und Jugendlichen nicht geändert. Zum Ende des Jahres wurden jedoch Ideen und Anregungen an uns herangetragen, die wir im Frühjahr 2015 im Rahmen der Beteiligung aller BesucherInnen besprechen werden.

Mo.: 14:30 – 20:00 Uhr

Di.: 14:30 – 20:00 Uhr

Mi.: 14:30 – 20:00 Uhr

Do.: 14:30 – 21:00 Uhr

Fr.: 14:30 – 20:00 Uhr

2014 fand eine Öffnung am Wochenende in Rahmen von Aktionen oder Festen im Stadtteil statt. Zu diesen offiziellen Terminen kamen im vergangenen Jahr zahlreiche Vermietungen an Privatpersonen oder an Verbände und Vereine aus Broitzem. Durch unsere Vermietungen und Zusammenarbeit in den Vorjahren, feierten 2014 zwei Fußballabteilungen des SV Broitzem ihr Weihnachtsfest bei uns.

Auch die erweiterte Nutzung durch volljährige Jugendliche für kleinere LAN Parties oder

(mit Auflagen) Geburtstagspartys wurde 2014 siebenmal in Anspruch genommen. Im Rahmen der Spielmeile legten wir unseren Schwerpunkt 2014 diesmal auf die jüngeren Kinder (2013: Angebote zur Jugendkonferenz), wie im Vorjahr kooperierten wir hierbei mit unserem AWO Partner Jugendzentrum TiB.

7. **pädagogische Ziele:** s. Konzept, und analog Jahresplanung 2014

Eines der vorrangigen Ziele für 2014 sollte die Einführung und Etablierung des „Gut Drauf“ Konzeptes sein, näheres dazu findet sich unter Punkt 12.

Einhergehend mit der Jahresplanung hatten wir aus dem Jahr 2013 den Wunsch einiger Jugendlicher „mitgenommen“ einen Carport zu bauen, damit die Jugendlichen ihre Roller unterstellen können.

Im Frühjahr sprachen wir das Thema im Rahmen einer Beteiligungsrunde wieder an, durch die teilweise veränderte Besucherstruktur wurde dieser Wunsch verändert, bzw. erweitert. Zusammen sollte nun vorrangig der Außenbereich mit Sichtschutzwänden umgeben werden. Zusätzlich eine Sitz- und Grillecke eingerichtet und der Basketballkorb versetzt werden.

Durch die finanzielle Unterstützung von zwei Ortsvereinen der AWO konnten wir zusammen sowohl die Sichtschutzwände erstellen, wie auch den Basketballkorb versetzen. Durch die Sommerferien wurden diese Arbeiten leider unterbrochen. Nach den Sommerferien wurden die Arbeit nur noch in Teilen wieder aufgenommen, da viele der Jugendlichen durch den Beginn einer Ausbildung zeitlich stark ausgelastet waren. Das ohnehin kurze zweite Halbjahr führte dazu, das der Grill- und Sitzplatz nicht mehr fertiggestellt werden konnte. Für das kommende Frühjahr ist die Vollendung des Projektes aber geplant.

Die geplante Schülerredaktion wurde im Rahmen der Möglichkeiten der 3. und 4. Klässler umgesetzt, z.B. finden sich auf der neuen Homepage erste Videoarbeiten der Kinder.

Eine geplante Mädchenübernachtung musste leider durch Krankheit ausfallen.

Wir haben 2014 die Feststellung gemacht, dass entgegen den Vorjahren, die Aktivitäten im Musikbereich (Rap / BreakDance) wieder zunehmen (etwa seit Oktober/November). Aufnahmemöglichkeiten für eigene Raps haben wir bereits zur Verfügung gestellt, für das kommende Jahr werden wir dieses Interesse in den Zielen berücksichtigen

8. **pädagogische Angebote:**

- Arbeit mit jungen Kindern (ab 6 Jahre bis ca. 10 Jahre)
- Spiel- und Bastelaktionen, Feste.
- Medienworkshops
- Mädchenarbeit
- Arbeit mit Ehrenamtlichen

Tägliche/wöchentliche/Wochenend-Angebote

- Offene Tür (Billard, Tischtennis, Kicker, Outdoorspiele)
- An den Kindertagen: Bastel-, Spiel- und Kochangebote
- Spielearchiv mit Brettspielen und Thekenspielen, einer Wii und sechs PCs
- Turniere (z.B. Kicker, Tischtennis)
- Mädchenzeit (geschützter Bereich)
- Kochen mit Jugendlichen / Kindern

9. **Arbeitsschwerpunkte**

In Zusammenarbeit mit der Ostfalia haben wir kontinuierlich eine oder mehrere Projektstudentinnen (Projekt Medienpädagogik) begleitend in der Einrichtung. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit wurden einige kleinere, medienpädagogische Angebote im OT durchgeführt, z.B. Minecraft Lan, Lightpainting oder Bilder „fälschen“.

Unser FiBS (Ferienprogramm) fand 2014 ab der ersten vollen Woche statt und war, wie in den Vorjahren komplett ausgebucht. Da Eltern bereits am jeweiligen Jahresende nach unseren Angeboten im Folgejahr fragen (private Urlaubsplanung der Eltern), geben wir die reinen Angebotstage bereits im Januar (Halbjahresprogramm) bekannt und liefern die konkrete Programmgestaltung jeweils zum 1. Mai (bzw. dem folgenden ersten Werktag). Um aber allen Kindern der Stadt eine Möglichkeit zu geben, an unserem Programm teilzunehmen, behalten wir ein entsprechendes Kontingent bis zur Veröffentlichung des offiziellen FiBS Programmes zurück. Seit 2013 läuft unsere FiBS Anmeldung nur online, gab es im Vorjahr noch drei Buchungen per Telefon, so fand 2014 die komplette Buchung digital statt. 2014 war es auch erstmals möglich, den Beitrag für FiBS bargeldlos zu überweisen, aller Anmelder machten hiervon Gebrauch.

Regelmäßige AG in der Grundschule Broitzem (ganzes Jahr), dazu kommen z.B. vereinzelt Workshops mit Klassen.

10. **Besonderheiten (Workshops, usw.)**

In Zusammenarbeit mit der Siedlergemeinschaft trifft sich jeden ersten Montag im Monat der Ü-40 Computerstammtisch bei uns. Sechs bis acht ältere Herrschaften (in einigen Fällen die Großeltern unserer BesucherInnen) lernen hier mit dem Internet umzugehen. Der Workshop wird i.d.R. von mindestens einem Jugendlichen oder Praktikanten mitbetreut.

Bis zum März konnten wir mit Unterstützung der Aktion Mensch unser Projekt „BroitzemAPP“ anbieten. Die Kinder im offenen Bereich, sowie ein Teil der Schul-AG erstellten hierbei einen „GPS“-Parcour durch Broitzem, der mit einer speziellen App abgelaufen werden konnte.

11. **Ehrenamtliche Arbeit**

Wir versuchen Partizipation als integralen Bestandteil unserer Arbeit zusehen und Mitbestimmung auch bei kleinen, alltäglichen Situationen zu leben. Dies kann die spontane Planung einer Bastelaktion, ein Turnier oder auch ein anderes Angebot sein.

2014 wurden mit und durch die BesucherInnen damit begonnen, das Außengelände umzugestalten (näheres unter Punkt 7.).

Es gibt es auch wieder Interesse von Seiten der Teenies unser JuCaBS (Junior Card Braunschweig) Konzept wiederzubeleben. Erste Unterstützung von Projekten und Aktionen (über das übliche Maß hinaus) haben bereits einige Teens gezeigt.

12. **Gut Drauf**

Nach dem auch die zweite hauptamtliche Mitarbeiterin im Frühjahr 2014 an der Basis-schulung teilgenommen hatte, war der Start des Projektes für den Frühsommer 2014 angedacht. Durch die Teilnahme am kommenden Aktionsjahr Medien, sollte die Koordination und Organisation auf den übrigen MitarbeiterInnen verteilt werden. Aufgrund des Wechsels einiger Personen und teilweise noch laufender, anderer Projekte, haben wir beschlossen GUT DRAUF pausieren zu lassen. Für 2015 ist wiederum ein Mitarbeiterwechsel sicher, daher werden wir im kommenden Jahr das Thema wieder auf der Tagesordnung haben.

13. **Strukturelle Vernetzung im Stadtteil:**

Die Einrichtung ist nach wie vor gut im Stadtbezirk vernetzt. Wir pflegen seit vielen Jahren einen guten und engen Kontakt zu unserer Grundschule, an der wir regelmäßig unsere AG anbieten. Auch mit der Kirche oder dem Siedlerbund finden gemeinsame Aktionen und Austauschrunden statt.

Wie in jedem Jahr gab es auch 2014 ein Treffen der Vereine und Verbände, an dem wir

teilgenommen haben. Ebenso waren wir Gast beim Jubiläum des Siedlerbundes, mit dem wir zusammen den Ü-40 Stammtisch anbieten.

14. **Besucherinnen und Besucher:**

Öffnungstage 2014: 216 (reine OT Tage außerhalb des Ferienprogrammes)

Aktions- und Ferientage: 31 (inkl. FiBS)

Summe gesamt: 247 Tage

Besucher statistisch im OT durchschnittlich: 52

davon Kinder 6-12: 55 %

davon Jugendliche: 45 %

Die Besucherstruktur in Bezug auf Kinder und Jugendlichen hält sich auch 2014 gut die Waage. Entgegen den Vorjahren gab es nach den Sommerferien nicht den üblichen Bruch bei den Besucherzahlen durch Jugendliche, diese waren zwar weniger kontinuierlich und auch später in der Einrichtung, hielten uns aber trotz Ausbildungsbeginn die Treue. Im Moment kommt ein signifikanter Teil unserer Besucher von der Grundschule, danach teilen sich Real- und Gesamtschule, sowie Gymnasium zu annähernd zu gleichen Teilen die Plätze. Hauptschüler haben wir kaum noch in unserer Einrichtung, obwohl mit der HS Rünigen einer der weniger Standort praktisch vor der Haustür liegt. Etwas mehr als die Hälfte der Jugendlichen befindet sich zur in Ausbildung oder auf einer Berufsbildenden Schule.

Obwohl wir statistisch einen Anteil von gut 25% Kindern haben die einen Migrationshintergrund besitzen, fällt dies in der täglichen Arbeit wenig auf. Der überwiegende Teil dieser Kinder und Jugendlichen hat Wurzel in Osteuropa. Weiterhin haben wir aber auch einige Kinder mit asiatischen Wurzeln oder aus anderen europäischen Ländern. Der Anteil der Besucher, deren Familien Transferleistungen erhalten ist auch 2014 recht stabil auf geringem Niveau geblieben. Broitzem zeichnet sich nach wie vor durch seine starke Mittelstandsorientierung aus. Ein Teil unserer Besucher, insbesondere die Älteren besuchen uns jedoch auch aus den angrenzenden Stadtbezirken, hier natürlich vornehmlich aus der Weststadt. Wir können hier aber keinen Unterschied zu unseren Besuchern aus dem Stadtbezirk erkennen.

15. **Evaluation** (Bewertung und Zusammenfassung der gemachten Erfahrungen)

2014 war ein ruhiges Jahr, welches uns aber eine ganze Anzahl neuer Besucher, insbesondere Jungs, beschert hat. Viele dieser neuen Gesichter besuchen uns aus der Weststadt, zudem entdecken immer mehr sehr junge Kinder die Einrichtung für sich. Kam es in den Jahren zuvor nur sehr selten vor, das z.B. ein jüngeres Geschwisterkind mit ins Jugendzentrum gebracht wurde, so ist dies 2014 stark gestiegen. Wir sehen diese Entwicklung durchaus positiv, zeigt es uns doch das Vertrauen der Eltern gegenüber der Einrichtung. Wir beschränken die Zeiten dieser Kinder im Haus jedoch sehr stark und für alle gilt, sie dürfen nur in Begleitung kommen.

Aufgefallen ist 2014, dass insbesondere unsere Jugendlichen sich (noch) schwerer motivieren ließen sich zu beteiligen. Wo unsere Kinder und Teenies mit Feuer und Flamme dabei sind, wird es sehr schwer Jugendliche ab ca. 15-16 Jahren für irgendetwas zu begeistern. Geplante Aktionen wie eine Pokernacht oder LAN-Parties fanden nicht oder nur unter geringer Beteiligung statt, obwohl die Idee von den Jugendlichen selbst kam. Wir werden das weiter beobachten, möglicherweise sind dies aber auch nur Zeichen dafür, das gerade bei den Älteren die Zeit im Jugendzentrums sich dem Ende entgegen neigt.

16. **Perspektiven:** Nennung der Ziele die im Folgejahr erreicht werden sollen (siehe Jahresplanung)

Für 2015 sind verschiedene Aktionen und Schwerpunkte geplant. Zum einen werden wir ab Januar einen neuen Mitarbeiter haben, hier müssen wir sehen, wie hier die persönlichen Interessen sind. Aber, im Rahmen des Aktionsjahres Medien wollen wir uns natürlich aufgrund unseres Medienswerpunktes beteiligen. Wir werden das zunächst in der Form von zwei Fortbildungen für MitarbeiterInnen der offenen Kinder- und Jugendarbeit tun, aber auch in vielen kleinen Projekten im laufenden Betrieb. Wir möchten die Zusammenarbeit mit der Grundschule ein wenig ausbauen und Aufgrund der vielen jungen Kinder eine Kooperation mit unserer KiTas ausloten.

Nach einer Einarbeitungszeit für den neuen Mitarbeiter wird GUT DRAUF nochmals auf die Tagesordnung gesetzt und eine Wiederaufnahme des Programms besprochen. Da zunehmend Eltern mit uns Kontakt aufnehmen, überlegen wir eine Art Eltern-Cafe einzurichten, analog dem Ü-40 Stammtisch.

Da Musik, bzw. das Produzieren eigener Raps oder Break Dance aktuell großes Thema bei den Teenies ist, werden wir hier geeignete Maßnahmen und Projekte anbieten.